Aus einem Schüleraufsatz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 52

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-484689

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Fett-ischist

Der sprachgewandte Feldweibel

Bald schon ist es wieder Weihnachten und endlich dürfen wir sie einmal im Familienkreise feiern. Aber schön waren sie doch, unsere Weihnachtsfeiern im grauen Kleid mit dem viel angegriffenen hohen Kragen. Wir hatten damals einen bäumigen Feldweibel in unserer Einheit. So ein Dragoner-Feldweibel ist schon jemand und nie hätte er zugegeben, daß er etwas nicht wisse. Damals waren den Soldatenpäcklein nette Brieflein unserer Jugend beigegeben. Unser Feldweibel hatte das Glück, ein Brieflein einer Tessinerin zu erwischen. Auf meine Frage, ob er denn Italienisch könne, blickte er mich beleidigt an und erwiderte empört: «Was glauben Sie denn eigentlich.» Zwei Wochen nach Weihnachten erhielt aber das Selbstbewußtsein unseres Feldweibels einen argen Schock, als der Feldpöstler einen unbestellbaren Brief mit folgender Adresse in die Offiziersmesse brachte:

Feldpost

Fräulein Tanti Saluti
in Buone Natale
Ticino

Abs. Fw. X.
Im Felde

Hazwei

Aus einem Schüleraufsatz

Weihnachten ist ein Fest, das alle Jahre gefeiert wird. Wir füllen uns glücklich dabei . . .

Kasimir

Kathederblüte

«... und der Boden war ganz von krautartigem Unkraut bedeckt ...»

Gottfried Kellers Weihnachtswunsch

Ein aufdringlicher Verehrer suchte den Dichter Gottfried Keller fast täglich unter irgendeinem Vorwand in der Wohnung auf. Eines Tages sagte der Schwärmer: «Ich möchte Ihnen zu Weihnachten ein kleines Geschenk machen. Ich weiß nur nicht was!»

«Aber ich!», erwiderte Gottfried Keller.

«So sagen Sie mir bitte Ihren Wunsch!»

Da brummte Gottfried Keller: «Verschonen Sie mich an den Festtagen mit Ihrer Gegenwart!»

K. N.

J. Combe
Zürich
LE DEZALEY
Pinte Vaudoise
Heimstätte
Waadtl. Weine und Küchenspezialitäten
Unter den Bogen, Römergasse, b. Großmünster

Bei der Geschäftswelt bekannt und beliebt
Braustube Hürlimann
am Bahnhofplatz ZÜRICH

CINA
NEUENGASSE 25 TELEPHON 2 75 41
WALLISER WEINSTUBE
RESTAURANTS «AU PREMIER»
GRILL-ROOM «CHEZ CINA»
BERN